

# Keine Guten, keine Bösen – aber jede Menge Verlierer

Landestheater zeigt „Romeo und Julia“

*Sabine Christiani*

**RENDSBURG** Sie schenken sich nichts in puncto gegenseitiger Verachtung, und wenn die Clanmitglieder der Capulets und Montagues aufeinandertreffen, sind mehr als wüste Beschimpfungen angesagt. Immer wieder werden die Degen gekreuzt in Shakespeares Tragödie um „Romeo und Julia“, das lässt sich auch Milena Paulovics nicht nehmen. Für die Kampfszenen ihrer Inszenierung am Landestheater hat sie eigens einen Choreografen (Rainer Wolke) engagiert, das Stück ansonsten aber eher überzeitlich ansiedelt – verfeindete Familienclans gibt es schließlich auch in der Gegenwart.

Ein kahler Baum ragt trübe in den düsteren Bühnenhimmel. Hier lehnt bisweilen Romeo: sinnend, träumend und zur Schwermut neigend, bis er sich auf einem Maskenfest der Capulets in Julia verliebt. Einen mit Tüll verkleideten Balkon hat Ausstatterin Pascale Arndtz auch auf die Bühne gestellt – ein unverzichtbares Requisit für die gelungene Balkonszene, in der Lucie Gieseler und Steven Ricardo Scholz mit schön verschwurbeltem Wortgeplänkel zeigen, dass geistreiche Konversation nicht zu den Königsdisziplinen frisch Verliebter zählt.

Später wird das Paar in Schönheit sterben, Seite an Seite hingegossen auf ein Lager, so will es die Vorlage. Bis es soweit ist, zeigt Paulovics den Irrsinn des verhängnisvollen Zwistes der beiden Familien aus Verona auf, in dessen blutigem Verlauf es nicht



In Schönheit sterben: Romeo (Steven Ricardo Scholz) findet seine tote Geliebte (Lucie Gieseler). Foto: Henrik Matzen

Gute oder Böse, aber jede Menge Verlierer gibt.

Mit Tybalt lässt der erste Capulet sein Leben. Simon Keel zeigt ihn als Schlägertypen und hartnäckigen Provokateur. Mit Mercutio und Benvolio (Dennis Habermehl und Aaron Rafael Schridde) stehen ihm zwei kauzige Gesellen gegenüber, die mit ihren halsbrecherischen, reichlich deftigen Wortspielen (Übersetzung: Thomas Brasch) für die heiteren Momente verantwortlich sind. Auch Julias Amme (Karin Winkler), die, schlagfertig und um keinen derben Spruch verlegen, als Vermittlerin fungiert, sorgt für die nötige Portion Leichtigkeit im dramatischen Spiel, das vom Rendsburger Premierenpublikum mit viel Applaus bedacht wurde.

► Nächste Termine: 5. Oktober Husum; 6. Oktober Heide; 7. und 9. Oktober Flensburg.